



Drei Eichen in der Märkischen Schweiz **Klassenzimmer Natur**

Das Umweltzentrum Drei Eichen liegt östlich von Berlin inmitten des Naturparks Märkische Schweiz in Brandenburg, umgeben von ausgedehnten Wäldern und Seen. Es bietet dadurch einen einzigartigen Rahmen für die Programme der Wildnisschule Wildniswissen. Drei Eichen ist seit mehr als zehn Jahren ein Stützpunkt der Wildnisschule. Grund genug einmal über das Sahnestück dieser Partnerschaft zu berichten: das Klassenzimmer Natur.

**Ein Bericht von
Matthias Kitzmann**

Eine wildnispädagogische Klassenfahrt ins Tipidorf von Drei Eichen. Ihr Ziel: Schüler für Natur begeistern und die Klassengemeinschaft stärken. Begleitet durch einen erfahrenen Wildnispädagogen der Wildnisschule Wildniswissen.

Neugierig machen

Es ist Montagmorgen. Während die Schüler mit Bahn, Bus und zu Fuß anreisen, fahren einige Eltern das Gepäck direkt nach Drei Eichen. Der Bus bringt sie bis Buckow. Jetzt sind es noch 45 Minuten durch den Wald. Das Aufgeregte der Stadt und die neugierige Ahnung vor dem was jetzt wohl kommt, bestimmen die Gespräche der Schüler während der Wanderung. Denn die Lehrer haben sie neugierig gemacht. Dabei haben sie darauf geachtet, nicht zu viel zu verraten. Das ist Teil des Programms. Und warum auch ein genauer Ablaufplan? Wenn

man die ganze Zeit draußen ist, wo die Landschaft, das Wetter und die Stimmung der Gruppe das Programm mitbestimmen. Plan und Spontaneität gehen dabei Hand in Hand. Und die Wildnisschule achtet darauf, dass sich die vier Kernelemente in jedem Klassenzimmer Natur widerspiegeln: **Naturstudium – Naturwissen erfahren:** Pflanzen-, Tier- und Spurenkunde, Umgang mit Bestimmungsliteratur, Erleben der Elemente, natürliche Kreisläufe.

Wahrnehmung – Aufmerksamkeit ausbilden: Orientierung, Konzentrationsfähigkeit fördern, Bewusstsein entwickeln, natürliche Gefahren, Eintauchen in die Natur.

Fertigkeiten – Grob- und Feinmotorik entwickeln: Messerkunde, Schnitzen, Feuer machen, Glutbrennen, Schutz vor Nässe und Kälte, Schnüre aus Pflanzenfasern, Tarnen und Schleichen.

Gemeinschaft – soziale Kompetenz fördern: Kommunikation, Zuhören, Wir-Gefühl, Lieder, Gemeinschaft stärkende Bräuche, Teamarbeit und Fokusgruppen, Geschichten aus der Natur, Spaß und Spiele.

Ankommen

Die Wanderung hilft, die Hektik hinter sich zu lassen und sich auf das, was kommt einzustimmen, während in den Dickungen links und rechts des Weges Rehe und andere Tiere den Tag verschlafen und die Schüler unbemerkt vorbei ziehen lassen. In Drei Eichen angekommen, wird die



Klasse von einem Mitarbeiter über das Gelände geführt. Man sieht die Häuser, das Tiergehege, den Liebigpfuhl und das malerische Tipidorf. Bei der Führung wird natürlich auch vermittelt, was in Drei Eichen geht und was nicht. Und nicht zu vergessen, wo gibt es Essen, und wo sind die Toiletten. Am Ende weiß auch jeder, wo der Seminarraum ist. Denn der steht den Tipidörflern bei Wetterextremen als Übernachtungslager zur Verfügung. Dann nisten sich die Schüler in die vier großen Schlaf-Tipis ein. Hier brauchen sie eigene Schlafsäcke und Isomatten. Jedes Tipi bietet Platz für bis zu 8 Personen und verfügt über einen Holzfußboden. Nur das große Versammlungstipi nicht, denn



hier darf Feuer gemacht werden. Für LehrerInnen und BetreuerInnen steht übrigens ein separates 2-Personen-Tipi zu Verfügung. Danach kommen alle ins Haupthaus zum Mittagessen. Anschließend treffen sich Lehrer und Wildnispädagoge, um sich kennen zu lernen und die Woche abzustimmen.

Jetzt geht's los

Wie jeden Tag beginnt das Programm mit einem gemeinsamen Ritual, zu dem alle um die zentrale Feuerstelle zusammen kommen und mit inspirierenden Geschichten und Spielen starten. Anfangs stehen die natürlichen Gefahren im Mittelpunkt. Auf was muss man aufpassen? Wie kann man sich orientieren? Wie kann man im Team ein sicheres Feuer machen? Zu jedem Feuer gehört auch Schnitzen. Aber wie geht man mit dem Schnitzmesser um? All das fordert die Wachsamkeit der Schüler und sie erleben, was sie können – in einem klaren Rahmen und gut begleitet von erfahrenen Wildnispädagogen.

Die erste Nacht steht an. Waschen, Zähneputzen und dann ab in den Schlafsack. Kann gut sein, dass nachts der Waschbär vorbei schaut und sich an den Süßigkeiten der Schüler vergreift. Deswegen wird empfohlen Süßigkeiten und Softdrinks zu Hause zu lassen. Und wo wir gerade dabei sind: Smartphones, iPod und Co. müssen ebenfalls zu Hause bleiben. Auch das ist Teil des Programms.

Die Tage vergehen ...

Morgens sind einige schon früh wach. Genauso wie die Meisen, Spechte



Wildnispädagogen begleiten die Schüler

oder die Blässhühner, die ihre Bahnen auf dem nahen Liebigpfuhl ziehen. Draußen unterwegs, erleben die Schüler die Elemente und lernen den natürlichen Kreislauf kennen. Nachdem die Schüler gelernt haben, wie man Feuer macht, erfahren sie wie man es nutzen kann. Ganz nebenbei lässt sich die Gruppe von den Dingen leiten, denen sie im Wald begegnet, und die Schüler erforschen so Pflanzen, Tiere und die Spuren, die diese hinterlassen. Aber wie schaffen es die Schüler gemeinsam so leise zu sein, dass sie Tiere beobachten können? Denn ganz in der Nähe sind nicht nur Rehe und Füchse unterwegs, sondern auch Waschbären und sogar Biber. Während der Mittagspause kann man mit dem Boot auch auf dem Pfuhl paddeln und vielleicht den Eisvogel beim Fischen beobachten. Schwimmwesten stehen zur Verfügung.

Das **Klassenzimmer Natur** richtet sich sowohl an Grundschulen als auch an weiterführende Schulen. Dabei wird der Inhalt auf die Alters- und Wissensstufe der Klasse abgestimmt. Es wird ganzjährig und auf Wunsch auch bilingual (Englisch) angeboten. Und natürlich kann eine Schulklasse in Drei Eichen auch im Haus schlafen. **www.dreichen.de, Tel.: 033433 201**

Klassenzimmer Natur-Wildnistage in Drei Eichen (Mo-Fr), Übernachtung und Vollpension: 116 Euro (29 pro Nacht/Schüler), Wochenprogramm 64 Euro (pro Schüler). Auch 1- bis 4-Tagesprogramme sind möglich, Preise im Internet unter **www.dreichen.de**
Gerne kommt die **Wildnisschule Wildniswissen** mit dem Klassenzimmer Natur auch zu anderen geeigneten Herbergen oder in den schulnahen Wald im Rahmen von Projekttagen bzw. als Jahresbegleitung. **www.wildniswissen.de, Schulklassen-Tel.: 0178 144 10 25**

Und noch was: Für Jugendliche findet in den Sommerferien das Jugend Scout Camp statt (30.07.-05.08.17).



So begleiten die Wildnispädagogen die Schüler dabei, immer tiefer in die Natur einzutauchen und weben mit ihnen eine Geschichte, in der jeder seinen Platz findet und gemeinsam stärker ist als allein. Im Laufe der Tage haben die Schüler ihr eigenes Essgeschirr aus Holz vollendet, das sie mit nach Hause nehmen können. Sie wissen dann auch, wie man mit Bestimmungsliteratur umgeht oder wie man es sich bei Nässe und Kälte draußen gemütlich macht. Und am Ende jeden Programmtages unterstützen die Wildnispädagogen die Schüler dabei, zurückzublicken und

das Gelernte zu verarbeiten. Abends gibt es Lagerfeuer. Vorausgesetzt, es wurde ausreichend Feuerholz gesammelt. Vielleicht dürfen die Schüler unter dem Sternenhimmel schlafen, während einige Feuerwache halten. Am letzten Abend gibt es etwas ganz Besonderes, das die Klassenreise auf ihrem Höhepunkt abschließt. Manche Lehrer kommen nur deswegen nach Drei Eichen. Aber das ist eine Überraschung...

Es geht zu Ende

Mit intensiven Eindrücken und der Erinnerung an viele spannende Erlebnisse im Rucksack und der Melodie der Wildniswissen-Lieder auf den Lippen geht es auf die Heimreise. Wozu brauche ich eigentlich mein Smartphone: Ach ja, es geht tatsächlich auch mal ohne ... ■

Lottihof für Kinder und Tiere e.V. Unser Meerschweinchendorf

Bei uns auf dem Lottihof in Mecklenburg-Vorpommern sind vor einem halben Jahr auch zwei Meerschweinchen eingezogen. Anton und Nicki (ungefähr ein Jahr alt) kamen bei einer Tierschutzkontrolle in der Nähe von Ludwigslust zu uns. Nicki haben wir mittlerweile in ein schönes neues Zuhause, in die Nähe von Wittstock/Dosse vermittelt, weil dort ein Meerschweinchen verstorben war. Aus einem Hospiz in Berlin übernahmen wir Melissa (fünf Jahre alt), weil dort personell die Versorgung der Tiere nicht mehr gewährleistet werden konnte. Meerschweinchendame Lena ist ein Abgabetier. Bei einer Familie starb Lenas Partner und damit war sie leider allein in ihrem Gehege. Damit sie nicht allein weiter leben muss, wurde sie zu uns gebracht. Die Familie übernimmt bis zum Lebensende auch eine Patenschaft.

Ein Bericht von
Doreen Huff



Bevor man sich entschließt, Meerschweinchen anzuschaffen, sollte man sich genau überlegen, ob diese Tiere den Vorstellungen eines Haustieres entsprechen und ob man den Wünschen und Bedürfnissen von Meerschweinchen gerecht werden kann. Meerschweinchen können bis zu acht Jahre alt werden und in Ausnahmefällen sogar noch älter. So lange muss die Versorgung der Tiere gewährleistet werden. Meerschweinchen dürfen niemals alleine gehalten werden. Erst ab einer Gruppe von vier Tieren ist richtig was los. Sind die Partner verstorben, müssen allein verbliebene Tiere neu vergesellschaftet

oder in eine Gruppenhaltung abgegeben werden. Sie dürfen niemals allein oder mit einem Kaninchen zusammen gehalten werden. Meerschweinchen legen auch großen Wert auf Sauberkeit. Das Gehege muss mindestens einmal die Woche gründlich gereinigt werden. Wir desinfizieren unser Meerschweinchenhaus und streuen frisches Stroh ein. Dann haben wir im Meerschweinchenhaus zusätzlich ein kleines Häuschen zum Verstecken. Unsere Meerschweinchen leben auch das ganze Jahr über draußen in einem großen Freigehege (Meerschweinchendorf). In dem Freigehege haben wir viele Häuschen,

ein langes Rohr und ganz viele Äste zum Verstecken. Meerschweinchen müssen täglich frisches Gemüse, Grünfutter und Wasser bekommen. Natürlich darf Heu als Grundnahrungsmittel nicht fehlen.

Meerschweinchen lassen sich nicht gern kuscheln und streicheln, es sind eher Tiere zum Beobachten. Auch sind sie keine ruhigen Gesellen. Sie sind oft zu hören, besonders wenn es Futter gibt, dann quicken, grummeln und pfeifen sie sehr laut. Wer Geräuschempfindlich ist, der wird keine Freude mit den süßen Tieren haben. ■